



Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten,
Grünau, Wiedikon, Giesshübel,
Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

eine Stadt – eine App
NEU AUCH IN ZÜRICH!

Dringend Verkaufstalente
für die Region Zürich
gesucht!

NOTFALLNUMMERN
KULTUR
NEWS/EVENTS
ABFALLKALENDER
VEREINE
SPORT UND FREIZEIT
DOWNLOADS

my city

Download mycity

www.mycity.ch

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, Fax 044 910 87 72 www.lokalinfo.ch

«Schuelstube» verwandelt Mauer in Kunstwerk

Eine Stützmauer an der Triemlistrasse musste wegen Schmierereien ständig neu gestrichen werden. Sieben Schülerinnen und Schüler der «Schuelstube am Üetliberg» haben sich nun die Wand vorgenommen und sie mit eigenen Ideen in ein Kunstwerk verwandelt.

Stephan Schmid

Was tun, wenn die Mauer vor dem eigenen Grundstück regelmässig mit unerwünschten Schriftzügen versehen wird? Eine pragmatische Massnahme haben die sieben Schülerinnen und Schüler der Tagesschule «Schuelstube am Üetliberg» mit Schulleiter Daniel Schwab ergriffen. Sie machten sich zum Ziel, die Mauer vor dem Schulgebäude komplett neu zu gestalten.

«Oft standen da Fluchwörter», berichtet Nina, und Nicola ergänzt: «Die Schriftzüge wurden immer wieder von anderen übermalt.» Die Kinder und Jugendlichen der 3. bis 6. Primarstufe nahmen nun selbst die Pinsel in die Hand und bestückten die bis anhin etwas verwahrlost wirkende Betonfläche kurzerhand mit eigenen Zeichnungen, Bildern, Symbolen und Botschaften.

Was den Passanten mitteilen?

Zuallererst erhielten die Kinder ausgedruckte Fotos (siehe oben links), worauf sie ihre Ideen skizzieren konnten. Daraufhin folgten im Unterricht Diskussionen darüber, was sie mit den Bildern den Passanten mitteilen wollten. Ihre Gedanken schrieben die Kinder auf Blätter mit



Eine Verwandlung: Primarschüler machten aus einer tristen Stützmauer ein Abbild ihrer Gedankenwelt. Foto: zvg.

dem Titel «Was möchte ich mit meinem Bild sagen?». Es resultierten Aussagegewünsche wie «Ich möchte sagen, dass ich ein Naturfreund bin», «Man sollte die Natur schützen und nicht zerstören, denn ohne sie gäbe es uns nicht» oder «Ich möchte ausdrücken, dass ich kulturvielfältig bin. Ich finde Polen das schönste Land der Welt, da gibt es so schöne Landschaften. Dass es solche schönen Orte gibt, will ich mit meinem Bild zeigen».

In mehreren Bildern stehen also Natur und Landschaften im Zentrum. Mike hat sich etwas Spezielles ausgedacht und sein Werk in verschiedene Teilbilder aufgeteilt. Einige von ihnen zeigen einen Wald und schön erhaltene Natur unter blauen Kuppeln. Daneben sind Bilder eines

gerodeten Waldes und eines Kraftwerkes. Diese Bilder von zerstörter Natur haben keine Kuppel mehr um sich, was die verlorene Unversehrtheit der Umwelt symbolisieren soll.

Von der Skizze zur Wand

Eine Herausforderung stellte dar, die Zeichnungen vom Papier auf die Wand zu übertragen. «Die Kinder haben dabei einiges über Geometrie und Grössenverhältnisse gelernt, aber auch ihr Durchhaltevermögen gesteigert», sagt Daniel Schwab. Nach dem Vorskizzieren mit Kohle ging es an die Malarbeit.

Laureta hatte sich ursprünglich vorgenommen, die Stadt Zürich mit dem Prime Tower zu malen. Weil ihr das dann zu aufwendig schien, entschied sie sich für ein Bild der Chi-

nesischen Mauer mit der Aufschrift: «Wer etwas erreichen will, muss einen weiten Weg gehen.» Das Bild auf der Wand so darzustellen, dass es eine dreidimensionale Wirkung erzeugt, sei alles andere als einfach gewesen. Am Ende klappte es dann doch und alle hatten ihr persönliches Bild auf die Mauer gebracht. Ein Rennwagen, ein Fussballstadion, viel Natur und mehrere Aufschriften, gedacht als Botschaften an die Passanten, zieren nun die Mauer an der Triemlistrasse.

Auf dem Bild von Nina ist eine Gestalt zu sehen, die auf den ersten Blick wie ein Engel wirkt. Wenn man die ergänzende Aufschrift liest, erkennt man aber den tieferen Sinn. «Wenn du am Herunterfallen bist, lass dir ein paar Flügel wachsen»,

steht da geschrieben. Sie wolle damit insbesondere Kindern Mut machen, die zu Hause oder in der Schule Probleme hätten, erklärt die junge Künstlerin.

All die Bilder sind kleine Kunstwerke für sich. Zusammen verschmolzen machen sie die Mauer zu einem richtigen Gemälde. Es bringt die Ideen der jungen Menschen jetzt hinaus auf die Strasse und trägt seinen Teil dazu bei, das Quartier etwas farbenfroher zu gestalten. Bereits jetzt haben die Kinder viele positive Rückmeldungen erhalten.

Interessierte Blicke

«Wir haben uns sehr gefreut, wenn Passanten stehen blieben, um uns bei der Arbeit zuzusehen und uns als Künstler bezeichnen», erzählt Nicola begeistert. Wenn Auto- oder Bus-Lenker und sogar die Polizei beim Vorbeifahren leicht abbremsen und sich interessierte Blicke auf die Maler richteten, sei dies eine richtige Ermunterung gewesen. «Obwohl es manchmal anstrengend war, hat es viel Spass gemacht», sagt Laureta. Stolz können sie nun jeweils auf dem Schulweg das Ergebnis ihrer eigenen Arbeit betrachten.

Da die zwei Wochen Vorbereitung und die sechs Tage intensiven Malens zum Ausfall einiger Lektionen führten, werden die Schülerinnen und Schüler den Stoff nun in einigen Zeichenlektionen nachholen. Von denen hatten sie in den letzten Tagen schliesslich mehr als genug. Zum Glück, denn farbige Wände machen doch mehr Freude als graue Mauern.

Anlässlich des Tages der offenen Tür am 15. November wird das Werk an der Ecke Triemlistrasse/Schützenrain um 14 Uhr mit den Kindern und der Musikerin Nicole

Früchte pressen lassen

Die diesjährige Moschtete war ein voller Erfolg. Selten trugen die Bäume so viele Früchte. Vor allem der Ertrag der Birnen überraschte. Gemeinsam freuten sich die Moschtete-Freunde über Speis und Trank sowie das Pressen der Früchte. Seite 3

Pioniere aufleben lassen

Zürich hat seit Anfang Jahr eine Big Band, die One Two Big Band. Im Wiediker Restaurant Falcone spielen sie morgen, Freitag, Werke der Pioniere, die die Big-Band-Musik weltbekannt gemacht haben. Seite 5

Pilze kontrollieren lassen

Die Pilzsaison ist in vollem Gang, und mit ihr leider auch die Gefahr von Vergiftungen. In der Stadt Zürich prüfen zwölf ausgewiesene Kontrolleurinnen und Kontrolleure das Pilzgut von privaten Sammlern. Seite 7

Der neue Coiffeur
in Ihrem Quartier

3 für 2

auf alle
OSiS Produkte*

*keine weiteren Rabatte,
keine Barauszahlung, gültig bis
31.10.2014

Birmensdorferstrasse 266
Zürich Wiedikon
043 333 28 60



HUG
SCHUH & SCHLÜSSEL SERVICE AG
Badenerstrasse 343
Albisriedenplatz
8003 Zürich

Es gibt sie noch, die guten
Schuhmacher.

Bei Schuh-Reparaturen nur
zum Profi.

Fischen mit
Weitsicht



MSC – Das Siegel für
nachhaltigen Fischfang



MOLESKINE®-Agenden und Notizbücher
finden Sie bei Gartmann am Helvetiaplatz –
und vieles mehr ...

Weitere Kultmarken
Leuchtturm 1917, Filofax?
Oder Biella, Chronoplan?
Oder Tisch-Agenden?



Andrea W. Müller, Ihr
Papeterist, und das
Gartmann-Team beraten
Sie kompetent und freuen
sich auf Ihren Besuch.



Bon Fr. 5.–
Gültig bis 5. Nov. 2014



Beim Einkauf ab Fr. 24.–
erhalten Sie gegen die-
sen Bon Fr. 5.– Vergün-
stigung.

gartmann

Papeterie, Bürobedarf
am Helvetiaplatz
Molkenstrasse 21
8004 Zürich
buero@gartmann.ch
Mo bis Fr 9 – 19 Uhr
Sa 1. Nov. 10 – 17 Uhr